

serungen, die allerdings nicht alle notwendig und glücklich sind; auch scheinen die Nachträge von Krusch S. 719 f. nicht beachtet. Einzelne Wendungen von Brief 5 (S. 116, Z. 18, 26, 30, 31; S. 117, Z. 1—9) ahmen, wie ich hinzufügen möchte, den Brief des Sedulius an Macedonius vor dem Paschale Carmen nach (ed. Huemer, *Corpus scriptorum ecclesiast.* Latin. X, S. 1 ff.), und S. 116, 30 lässt sich danach richtiger verbessern: 'qui generosi sanguinis nobilitatem sic humilitate provexit'. S. 125, 41 möchte ich eher 'nec' als 'non' für das fehlerhafte 'nunc' vorschlagen. W. L.

293. In der kyrckohistorisk årsskrift 1912 hat nach mehreren mir vorliegenden Berichten H. Lundström, *Fynd och forskningar* (Funde und Forschungen) unter anderm die These aufgestellt, die Suigi in dem Briefe Brunos von Querfurt an Heinrich II. (Giesebrecht KZ. II⁵, S. 702—705) seien nicht die Schweden, sondern die Tscherkessen im Kaukasus. Nils Högir, Olof Skottkonungs dop (*Historisk Tidskr. utgiven af Svenska historiska Föreningen* 33, 1913, S. 224—229) wendet sich dagegen, wie mir scheint mit guten Gründen; es muss bei den bisherigen Ansichten bleiben. B. Schm.

294. Ein 'ungedruckter Bericht über das Konkclave von 1241 im römischen Septizonium', den K. Hampe (*Sitzungsber. d. Heidelberger Akad. phil.-hist. Kl.* 1913) aus der Hs. 275 der Stadtbibliothek zu Reims mitteilt, deckt durch eine höchst lebendige Schilderung der Leiden, denen die Wähler damals ausgesetzt waren, die unerhörte Gewalttätigkeit des römischen Senators Mattheus Rubeus gegen die Kardinäle auf und lässt ihn als den Hauptschuldigen an der dem Tode Coelestins IV. folgenden langen Sedisvakanz von 1241—1243 erscheinen. M. T.

295. Seiner Abhandlung über den Dominikaner Jean Uytenhove von Gent (*Notes sur la réforme des Frères-Prêcheurs dans les provinces du Nord*) hat R. M. Martin in den *Analectes pour servir à l'hist. eccl. de la Belgique* XL, 33 ff. einen Brief Karls des Kühnen von Burgund vom 2. Sept. 1471 und die Antwort Johannis darauf vom 12. Okt. desselben Jahres beigegeben. A. H.

296. Im Rheinischen Museum für Philologie LXIX (1914), 580—584 behandelt E. Hohl die Blätter 127—129 des Codex Parisinus lat. 1750 s. XII med. Sie ent-